A4

Bewerbung

Initiator*innen: Katrin Lögering (KV Dortmund)

Titel: **Katrin Lögering**

Foto



Angaben

Alter: 36

Geburtsort: Nordhorn

Selbstvorstellung

Ich geh all in. Für Dortmunds grüne Stimme im Landtag NRW.

Dortmund ist eine Stadt voller Widersprüche. Zwischen Großstadtleben und ruralen Strukturen, Industriekultur und Naturräumen, Aufbruch und Strukturwandel. Eine Stadt mit unglaublich viel Potenzial, aber auch mit großen sozialen Herausforderungen. Eine Stadt, die ich liebe, gerade weil sie nicht perfekt ist. Und für deren Zukunft ich auf allen Ebenen kämpfen will.

Deshalb kandidiere ich für das Direktmandat im Wahlkreis Dortmund I.

Dieser Wahlkreis verbindet vieles, was auch mein Leben ausmacht. Das Kreuzviertel, in dem ich gerne die Nächte zum Tag mache. Das lebendige Kaiserviertel. Huckarde mit seiner Industriegeschichte und den Herausforderungen des Strukturwandels. Und Mengede, wo ich heute zu Hause bin, wo Emscher, Wälder und Naturräume direkt auf die Probleme einer Stadt treffen, in der der nächste Bus manchmal ziemlich lange auf sich warten lässt.

Ich bin Katrin Lögering. Aufgewachsen als Arbeiterkind in Twist im Emsland, seit 16 Jahren Dortmunderin. Erst in der Innenstadt, dann am Nordmarkt, dann im Hafenviertel und inzwischen im Zentrum von Mengede. Ich bin Ratsmitglied, Landtagsabgeordnete und verstehe Politik als Verantwortung, nicht als Karriereplanung. Als Möglichkeit, Ungerechtigkeiten nicht einfach hinzunehmen, sondern etwas an ihnen zu verändern. Ich will Politik machen, die nah am Leben der Menschen ist, die zuhört, Widersprüche aushält und auch dort um Vertrauen kämpft, wo Zustimmung nicht selbstverständlich ist. **Denn für mich beginnt gute Politik nicht im Parlament, sondern bei den Menschen, für die wir sie machen.**

Mein Vater ist Maurer, mein Opa war Torfarbeiter, meine Schwester arbeitet in der Pflege und ist alleinerziehend mit 2 kleinen Kindern. Ich komme aus einer Familie, in der immer hart gearbeitet wurde, aber Geld trotzdem nie selbstverständlich war. **Diese Erfahrungen haben meinen Blick auf Gerechtigkeit geprägt und den Anspruch, mich niemals damit abzufinden, dass Chancen vom Elternhaus oder vom Geldbeutel abhängen. DieHerkunft eines Kindes darf nicht über seine Zukunft entscheiden - niemals.**

Gerechtigkeit ist für mich deshalb keine abstrakte politische Forderung. Sie ist der Maßstab meiner Arbeit.

Ich kämpfe für Bildungsgerechtigkeit und massive Investitionen in die Zukunft von Kindern und Jugendlichen. Für starke Kommunen, eine lebendige, vernetzte, vielfältige und zugängliche Kulturlandschaft, bezahlbares Wohnen und eine Stadtentwicklung, die Lebensqualität schafft, statt Menschen zu verdrängen. Für konsequenten Umwelt- und Klimaschutz, der unsere Lebensgrundlagen schützt und unseren Alltag besser macht.

Ich kenne die Herausforderungen unserer Stadt aus der Kommunalpolitik. Und ich erlebe im Landtag, wie viele Entscheidungen über unsere Zukunft auf Landesebene getroffen werden. Über die Ausstattung unserer Schulen, die Finanzierung unserer Kommunen, die Zukunft des öffentlichen Nahverkehrs und den Erhalt unserer Infrastruktur.

Wenn wir in Dortmund über massive Einsparungen diskutieren müssen, während unsere Schulen Investitionen brauchen, unsere Stadtteile lebendig bleiben sollen und unsere Infrastruktur vielerorts an ihre Grenzen stößt, dann ist das eben nicht nur ein Dortmunder Problem. **Es ist auch eine Frage politischer Prioritäten.**

Deshalb gehören für mich Kommunal- und Landespolitik untrennbar zusammen. Ein Landtagsmandat ohne feste kommunale Verwurzelung kann und will ich mir nicht vorstellen.

Dafür brauchen wir einen anderen Politikstil. **Einen, der weniger von oben erklärt und mehr zuhört. Der Konflikte nicht scheut und unterschiedliche Lebensrealitäten ernst nimmt. Wir GRÜNE müssen raus aus unseren grünen Stuhlkreisen. Auf die Marktplätze, an die Kneipentische, in die Vereine und dorthin, wo Menschen unsere Überzeugungen nicht selbstverständlich teilen.**

Denn wir erleben einen Rechtsruck, der weit mehr bedroht als politische Mehrheiten. Es geht um unsere Demokratie, um Freiheit, Vielfalt und das Versprechen, dass alle Menschen die gleichen Chancen auf ein gutes Leben verdienen. Diesen Kampf gewinnen wir nicht allein mit den richtigen Worten. Wir müssen Vertrauen zurückgewinnen, soziale Ungerechtigkeit bekämpfen und zeigen, dass demokratische Politik tatsächlich etwas verändern kann.

Ich will nicht einfach für Dortmund im Landtag sitzen. Ich will, dass Dortmund im Landtag eine Stimme hat, die diese Realität kennt, erlebt hat, mitbringt und einbringt.
Deshalb kandidiere ich bewusst ausschließlich direkt. Ohne Absicherung über die Landesliste. Ich möchte mit dem Vertrauen der Dortmunder*innen in den Landtag einziehen. Nicht, weil es der einfachste Weg ist. Sondern weil es für mich der richtige ist.

Politik ist für mich kein Karriereweg. Sie ist Leidenschaft, Verantwortung und die Bereitschaft, für Überzeugungen zu kämpfen.

Und wenn es eine Stadt gibt, für die ich genau das tun will, dann ist es Dortmund.

Ich bin bereit, dafür zu kämpfen. Mit euch. Für Dortmund.
Ich würde mich freuen, wenn ihr mir dafür euer Vertauen schenkt. Ich werde euch nicht enttäuschen.

Herzlichst,
eure Katrin